

Darmit das Wetterleuchten vnd Donnern dem Garten keinen Schaden thun möge / sollte man einen Laubfrosch in einen irdinen Hafen einschliessen / vnd mitten in dem Garten vergraben. Etliche pflegen Federn von den Adlern / oder die Haut von einem Meerkalb / mitten in dem Garten / oder auff allen vier Ecken zu hängen / irer viel pflanzen dafür junge Lorberbäume allenthalben in den Garten.

Wenn groß Donnern mit einem dicken Wolcken vorhanden / darbey man sich des Hagels sehr befürchtet / so solle kein besser ding seyn / damit die Wolcke vnd das Wetter besser zertheilt werde / denn daß man die Glocken allenthalben schallen / oder das Geschütz abgehen lasse / oder stinkende Kräuter vnd vbelgeschmackenden Samen brenne / vnd einen Rauch darvon mache.

Es ist kein schädlicher ding den Kräutern in den Gärten / denn wenn ein grosser Frost fället / die grossen Schnee schmelzen / vnd das Eis abgehen wil. Vor solchem Gefroßt aber die jungen Pflänzlin zu erhalten / soltu oben zu den Boden allenthalben im Garten mit Stro besträuen / vnd zum vberensigen auch mit äschen bezetteln. Denn durch diese weise erhellet man das Erdreich warm / vnd die kälte mag den Grund nicht durchdringen.

Wenn man sieht / daß ein schädlicher Reiff fallen wil / solle man hin vnd her im Garten viel Wischlin Stro zusammen raffen / oder allerley Kräuter / oder junge Bäume abbrechen / vñ solchs Holz mit Feuer anstecken / denn der Rauch zertheilet vnd reiniget die wolckechte Luft.

Wider den Milthaw / welcher den Bäumen vñ Kräutern widerfähret auß einer schädlichen Constellation / da ist nichts bessers / denn daß man das rechte Horn von einē Ochsen mit Mist also verbrennen lasse / damit es auff alle seiten einen grossen weiten Rauch gebe. Denn solcher Rauch zertheilet vnd vertreibet die böse schädliche Luft / welche ein rechte vrsach gewesen solcher bösen Influss des Gestirns. Oder man setze viel junger Lorberpflänzlin hin vnd her in den Garten / so wirt als denn der Milthaw auff sie allein fallen.

Darmit die Vögel den gesäeten Samen nicht aufffressen / so solt du Weizen vnd weisse Nieswurß vnter einander mischen / vnd in Wein kochen / vnd rings vmb den Garten säen: Oder du solt den Samen zuvor ehe du ihn säest / in einer gesotten Krebsbrühe wässern lassen. Es ist gewiß / daß alles / was von solchem gewässerten Samen auffkompt / mit dem geringsten nicht mag von den Vögeln beschädiget werden. Oder du magst den Samen mit Wasser vnd Weinträsen besprengen. Oder durch den ganzen Garten gesotten Knoblauch zetteln. Denn so bald ihn die Vögel verschlucken / fallen sie nider auff die Erden / vñ man kan sie mit den Händen erhaschen vnd fassen.

Etliche pflegen zehen Krebs zu nemen / vnd sie in ein Gefäß voll Wassers zu werffen / vnd in die Sonne ganzer zehen Tage lang zu stellen / vnd demnach mit solchem Wasser den Samen zwey mal darauß zu besprengen / das erste mal / ehe denn sie säen / das ander mal acht Tag darnach. Solcher besprengte Same wirt nicht allein vor den Vögeln / sondern auch für andern schädlichen Thieren erhalten.

Daß kein Ungeziffer dem Samen Schaden möge / so ist kein ding besser / denn man lasse den Samen / welchen man in den Garten säen wil / auff einer Schneckenhaus dörren. Oder man säe vnd pflanze Runkelkraut allenthalben in den Garten / insonderheit aber neben dem Köl. Oder man säe vnter die Eszkrauter Wicken / oder den Senffsamen. Oder man neme Gänßkack / in gesalzenem Wasser gewässert / vnd bezettete den ganzen Krautgarten damit. Oder säe den Kernsamen im ersten viertheil desmonds.

Wider die Schnecken sol kein besser ding seyn / denn frische Deltrusen: oder daß man Kämmirrus neme / vnd den ganzen Garten damit bezetteln lasse.

Den Käfern zu wehren: Man solle die junge Pflänzlin / mit dem Wasser / darinn äsche von dem Rabholz gebraüt / geneht ist worden / begiessen. Oder aber die Kräuter vnd die Bäume mit Schwefel beräuchern. Etliche wässern den Samen in der Laugen / welche man von gebrannter Feigenholzäschen gemacht hat. Vnd damit sie den Käfer auch tödten / werffen sie die äschen auch selbst auff sie. Andere pflanzen lieber die Meerzwibeln neben die jungen Pflänzlin. Oder brennen Nüssschwammen / oder Knoblauchlaub mit hauffen / vñ tödten die Käfer also mit ihrem geruch.

Columella fährt ein bewehrte Arzenei diß falls ein / vnd spricht: Wenn kein ander Mittel wider die Käfer nicht helfen wil / sol man ein Weib / welches in irer Monatsreinigung ist / barfuß mit offenen blossen Brüsten / vnd zottechtem vncingeflochtenem Haar in den Garten führen / vnd drey mal hin vnd her in alle vier Ecken / oder Kreuzweiß durch alle gänge / vnd vmb den Zaun oder die Scheidmauren gehen lassen / darnach widerumb dermassen auß dem Garten führen. Wenn solches geschicht / so wirt man sehen / wie die Käfer von den Kräutern vnd den Bäumen hauffen weiß fallen / nicht anders / denn als wenn der Regen von den Bäumen fiele / wenn man sie schüttelt. Solches